

# Grundwort Israel

Gottes erwähltes Volk

*Israel hat in der Heiligen Schrift und in der Gemeinde Jesu und nicht zuletzt auch im Pietismus einen hohen Stellenwert. Deshalb wollen wir im Rahmen der Behandlung eines Grundwortes besonders darüber nachdenken. Das kann freilich nur auszugsweise und unter Beachtung weniger Schwerpunkte geschehen.*

*Hilfreich ist zunächst der Zusammenhang in unserem Textplan: Voraus geht in diesen Wochen der Abschnitt aus der Geschichte Israels von der Teilung des Reiches bis zur babylonischen Gefangenschaft (2.Kö 14-25) - also bis zur Zerstreuung des Volkes. Es folgen Texte aus dem Hesekielbuch (Kap. 34-39) - also die Prophezie der äußeren und inneren Heimkehr Israels (lies Hes 39,25-29). Dieses sowie die aktuellen geschichtlichen und politischen Ereignisse im ausgehenden 20. Jahrhundert geben Anlaß, gleichsam im Überblick einige grundsätzliche Linien zu bedenken.*

*Nachfolgend einige Gedanken zum Thema - siehe auch Rubrik „Aktuelles“.*

## I. Grundsätzliches

### 1. Israel ist Gottes erwähltes Volk

Das ist eine klare biblische Aussage: 5.Mo 7,7+8. Es liegt jedoch ein Geheimnis über Gottes Erwählung und hat nichts mit einer Bevorzugung nach menschlichen Maßstäben zu tun. (Wenn Menschen erwählen, machen sie deutlich: das bevorzuge ich).

- Der Grund liegt in Gottes unbegreifbarer Liebe und Zuwendung zu diesem kleinen Volk.
- Erwählung hängt biblisch gesehen immer mit Dienst und Leiden zusammen: Gottes Gabe führt zum Dienst (vgl. 1.Petr 4,10), und Dienst für ihn bedeutet zugleich vielfach auch Leiden in dieser Welt. Hierin sehen wir eine Parallele zwischen Israel und Christus.
- Erwählung heißt auch: Gott ruft heraus aus der Welt und legt seine Hände auf den Erwählten. Das bedeutet stets ein Doppeltes: Schutz und Geborgenheit einerseits, jedoch Beschlagnahme des ganzen Lebens zum Dienst andererseits (vgl. Eph 1,4ff).
- Der Erwählte hat keinelei besondere menschliche Vorzüge - im Gegenteil! Das Volk der Juden wäre ohne diese Erwählung völlig unbedeutend gewesen und geblieben - ein Land, das in Einwohnerzahl und Fläche weniger darstellt als Baden-Württemberg! Aber das ist Gottes Art: aus dem Nichts etwas zu schaffen und sich dem Schwachen und Unbedeutenden zuzuwenden (vgl. 5.Mo 7,7+8; 1.Kor 1,26ff; Lk 5,31+32; 14,11).
- Israel hat sich gegen diese Erwählung oft gewehrt und wollte „sein wie alle Völker“ (1.Sam 8,5). Doch die Beschlagnahme durch Gott gilt! „Es wäre eine verhängnisvolle Politik, wenn wir darauf hoffen wollten, wie die anderen zu sein. Es wäre nicht Wiedergeburt, sondern der sichere Tod“ (der frühere Landesrabbiner Geis).

Merken wir uns: Auf das Erwähltsein kann man sich nichts einbilden - gar nichts! Es bleibt nur der Grund zum Staunen und Danken und Gehorchen!

## 2. Israel ist Gottes Botschafter, Anschauungsmodell und Prototyp

- **Botschafter Gottes:** Ein Botschafter richtet den Willen der eigenen Regierung einem fremden Land gegenüber aus, erläutert die Politik, die Gedanken, die Pläne und ist ein verlässlicher Vertreter dieses Landes. Gefragt ist nicht seine eigene Meinung - er hat keine eigene Politik zu betreiben, sondern die seiner Regierung.

So gibt Gott seinen Willen kund in sein Volk hinein (Mich 6,8) und über das Volk Israel hinaus an alle Völker. Israel ist Gottes Botschafter! Denken wir

- an die 10 Gebote
- an die gesamte Heilige Schrift
- an Jesus Christus

Denn das Heil kommt von den Juden! (Joh 4,22). Und über Christus wird die Linie erweitert auf das Gottesvolk des neuen Bundes (2.Kor 5,19).

- **Anschauungsmodell:** Gott ist unsrem Auge verborgen, jedoch nicht sein Handeln! Er will sich nicht verbergen, sondern offenbaren! Wir Menschen benötigen „Anschauungsunterricht“ auch für wesentliche Dinge des Glaubens - so wie ich meinen Schülern schwierige Zusammenhänge versuchte durch ein anschauliches Beispiel zu erläutern. Dieses anschauliche Beispiel ist Israel. Wir können sehr eindrücklich sehen
  - die Art und das Wesen Gottes
  - die Art und das Wesen des Menschen
- **Prototyp:** Wenn eine Autofirma ein neues Modell herausgibt, entsteht zunächst ein „Prototyp“. Man kann hierbei alles erkennen, was später serienmäßig vorhanden ist. So gilt: Schau Gottes Handeln an seinem Volk Israel an - und du siehst, was du wissen mußt im Blick auf Gott und sein Handeln in dieser Welt und Geschichte.

## 3. Der ungekündigte Bund

Gottes Bund mit Israel ist klar: von Abraham an (1.Mo 17) über den Bund am Sinai (2.Mo 19) bis hin zu David und Salomo (vgl. 1.Kö 8,16).

Gott bleibt diesem Bund treu - er hat ihn nie gekündigt und wird ihn nie kündigen. Von dieser bleibenden Treue Gottes leben wir alle: „Sind wir untreu, so bleibt er doch treu“. Das ist der verlässliche Grund unsres Glaubens (Jes 54,10; 2.Thess 3,3...).

Dabei ist zu beachten, daß der Bund Gottes sich von einem menschlichen Bund deutlich unterscheidet. Ein Bund unter Menschen ist geschlossen, wenn die zwei (gleichwertigen) Partner zustimmen (etwa Ehebund oder Kaufvertrag). Sobald einer der Partner den Bund bricht, ist der Bund zerbrochen. Er besteht nur, solange beide dem Bund treu bleiben.

Anders bei Gott: Es ist ein einseitiger Bund, der von ihm ausgeht (man beachte jeweils die Formulierung: *mein* Bund (siehe Noah-Bund, 1.Mo 9,11-13; Abraham-Bund, 1.Mo 17,4-9 usw.). Er ist gültig, solange sich *der* daran hält, der ihn geschlossen hat - und das ist Gott!

Und Gott hält sich ewig daran. Deshalb gilt auch im Blick auf Israel: „Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! - denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen“ (Röm 11,1+29).

Besonders die Kapitel Röm 9-11 sind ein beeindruckendes Zeugnis dafür, wie Gott seinem Volk die Treue hält und es vollständig ans Ziel bringt (s. Teil III).

#### **4. Spannungsbogen Verheißung - Erfüllung**

Dieser Spannungsbogen durchzieht die ganze Bibel, von der ersten bis zu letzten Seite, kennzeichnet die gesamte Geschichte Gottes mit der Menschheit und auch unser persönliches Glaubensleben.

- Einerseits sind die Verheißungen Gottes eine Realität. Sie stehen als Zusage - am Anfang aller Wege, die Gott mit einem Menschen und mit seinem Volk geht (vgl. 1.Mo 1,28; 12,1-3 usw.)
- Andererseits ist die Einlösung dieser Gottesworte absolut verlässlich - denn Gottes Wesen ist Treue und Liebe, und beides bürgt für die Erfüllung.
- Die Spannung entsteht dadurch, daß wir nicht wissen,
  - wann Gott diese Verheißung einlösen wird,
  - wie er sie einlösen wird.

Das bestimmt er allein - denn er ist nicht nur der Schöpfer des Alls, sondern auch der souveräne Herr der Weltgeschichte und hält alle Fäden in der Hand. Wer das auch nur annähernd in Zweifel zieht, raubt Gott die Ehre, will ihn in seiner Heiligkeit und Allmacht in Frage stellen und sich selbst auf den Thron Gottes schwingen. Ein Mensch, der auch nur annähernd Gott vorschreiben will, wann und wie er sein Wort zu erfüllen hat, ist befallen von dem Gift des Verführers, zu „sein wie Gott“ (1.Mo 3,5).

Israels Geschichte zeigt, daß Gott sein Wort einlöst. Er muß es jedoch nicht so tun, wie wir Menschen es denken oder gerne hätten (Jes 45,9), denn wir sind Ton, und er ist der Töpfer. Gerade hierin zeigt sich seine Göttlichkeit. Aber gerade auch hierin ist Israel so oft gestrauchelt, weil es diesen Spannungsbogen nicht ausgehalten hat. Das ist in unserem persönlichen Glauben genauso - insofern ist auch hier Israel Modell für uns alle (Ps 33,4).

#### **5. Israel ist ein einzigartiges Volk**

- Das gilt zunächst im Blick auf das Land - auf das Fleckchen Erde, in dem das Volk der Juden zu Hause ist.
  - Es liegt wie kein anderes Land am Schnittpunkt dreier Kontinente und gleichsam geographisch an der bedeutendsten Stelle (Hes 38,12). Dort ist die niedrigste Stelle der ganzen Erdoberfläche (das Tote Meer liegt 394 Meter unterhalb des Meeresspiegels). Die drei Kontinente, in denen die kulturelle Wiege der Menschheit stand und die für die Geschichte der Menschheit bedeutend wurde, treffen hier zusammen.
  - Es ist der Schnittpunkt gewesen im Lauf der Weltgeschichte. Alle großen Weltmächte, von der Antike bis zur Neuzeit, hatten an dieser Stelle „ihre Finger drin“. Entweder besetzten sie das Land, oder ihre Heere zogen durch, oder es war in ihrem Einzugsbereich. Das war der Fall bei den Weltreichen der Ägypter, Assyrer, Babylonier, Perser, Griechen und Römer - ebenso bei den Byzantinern, den Arabern, Kreuzfahrern (das Heilige Römische Reich Deutscher Nation!), bei den Osmanen und Türken bis in die

Neuzeit hinein: Franzosen, Engländer, Amerikaner, Russen!

- Die drei politisch bedeutsamsten Weltreligionen haben mitten in diesem Land in Jerusalem ein Zentrum: Judentum, Christentum, Islam.

- Es ist das Land, das Gott Abraham und seinen Nachkommen verheißen hat, und diese Verheißung hat ewige Gültigkeit (1.Mo 12,7.15.18 usw.)

- Einzigartig seine Geschichte: Ein Volk ist unter die Völker zerstreut und kehrt wieder zurück. Ein Volk war verteilt unter alle Nationen, Sprachen und Kulturen und sammelt sich wieder zu einer Nation! Das ist einmalig! Es überlebte, weil es eine feste gemeinsame Klammer hatte: der Glaube an den einigen Gott - die Thora und vor allem das 1. Gebot! Ein Volk, das sehr lange Zeit der Geschichte keine Eigenständigkeit als Staat mehr besaß und nun einen Staat besitzt, um den sich fast täglich die Weltpolitik dreht! Und unsre Generation ist Zeuge dieses atemberaubenden Prozesses.
- Einzigartig im Blick auf die Sprache: Die „tote“ hebräische Sprache ist wieder Umgangssprache in Israel und eint das Volk.
- Kein Volk hat *in* den anderen Völkern der Welt derart viele bedeutende Persönlichkeiten hervorgebracht und auch dort Geschichte geschrieben, wie das Volk der Juden. Denken wir etwa an Karl Marx, Sigmund Freud oder Albert Einstein: Sie haben die Geschichte von Völkern und des gesamten Abendlandes entscheidend beeinflusst. Und kein Volk hat so viele Nobelpreisträger in allen Kategorien wie das Volk der Juden.

## **6. Ein Blick in die Heilsgeschichte**

- Durch Gottes Weg mit Israel erkennen wir den Weg, den er mit seiner Menschheit geht. Das gilt im Blick auf die großen Heilstaten Gottes in der Vergangenheit, und das gilt im Blick auf Gottes Weg, wie er mit der Menschheit ans Ziel und zur Vollendung kommt (s. III). Die Kenntnisse über das Volk Israel in Geschichte und Prophetie zeigen uns die eigentlichen Hintergründe der gesamten Weltgeschichte auf und richten unseren Blick nach vorne. Dieser Blick ist geprägt durch Realismus, gegründet auf Gottes Wort.
- Die Kenntnis der Geschichte des Volkes Israel gibt uns Verständnis für die gegenwärtige politische Lage. Ein in der Bibel bewandeter Mensch kann die heutige politische Situation deshalb besser beurteilen als jeder Politiker oder Diplomat, der diese biblischen Zusammenhänge nicht kennt.

## **7. Gottes Anspruch an Volk und Land Israel**

- Das Land ist Geschenk und Gnadengabe, nicht Verdienst (5.Mo 9,5+6; 32,8-14). Es gehört Gott, deshalb kann das Land nicht verkauft werden. Das Sabbatjahr einerseits und das Jubeljahr andererseits sollten Israel stets daran erinnern (2.Mo 23,10+11; 3.Mo 25).
- Damit macht Gott deutlich: alles Leben gehört Gott (3.Mo 25,55) - deshalb auch sein Anrecht auf die Erstgeburt und auf den Zehnten, um das stets vor Augen zu halten.
- Von Gott aus ist alles an Gabe und Geschenk in Vorleistung erbracht. Nun steht Israel vor der Entscheidung (Jos 24,15; 3.Mo 26,33-35; 5.Mo 28). Es geht um Segen oder Fluch,

um Leben oder Tod! Genau hierin liegt wieder die Bedeutung Israels als erwähltes Volk, als Gottes Botschafter und als Zeichen der bleibenden Treue Gottes.

## **II. Israel im Blick auf die Zukunft - Prophetie**

In Kürze sollen die Grundlinien dargestellt werden, wie sie uns von der Bibel her deutlich sind. Ich beschränke mich auf die Tatsachen, die biblisch bezeugt sind. Dabei gilt:

- Gott befriedigt nicht unsere Neugier hinsichtlich der Prophetie; er zeigt uns aber, was zu unserem Heil nötig ist.
- Gott wird zu seiner Zeit durch seinen Geist seinen Leuten offenbaren, was jetzt dran ist.
- Im Blick auf den Zeitplan gilt Jesu Wort: Mt 24,36.

### **1. Israel wird gesammelt**

- Der angekündigten Zerstreung unter die Völker folgt die Rückkehr ins Land der Väter: 5.Mo 30,1-5; Hes 37; Sach 10,8-12; Jer 16,14+15; 30,3 usw.  
Diese Rückkehr ist das Fanal Gottes für die auslaufende Geschichte (Mt 24,32+33). Das erleben wir gegenwärtig. Die Reihenfolge ist deutlich: zuerst die äußere Rückkehr, dann die innere Heimkehr zu Gott.

### **2. Israel wird in Bedrängnis geraten**

Alle Völker werden sich gegen Israel wenden, und es wird in große Not kommen (Sach 12,3).

### **3. Israel wird Jesus als Christus annehmen**

- Die Not treibt Israel in die Erkenntnis Jesu als ihren Messias. Dabei gibt es einen deutlichen Unterschied zu den Völkern: Bei den andern Völkern sind es jeweils einzelne, die *aus* den Völkern gerettet werden. Bei Israel wird es das ganze Volk sein (Hes 37, 24-28; Sach 12,10; Röm 11,25+26).
- Jesus ist der König *aller* Juden. Wir beachten: Mit der Anbetung Jesu als dem „König der Juden“ fängt sein Leben an (Mt 2,2) - und damit endet es auch (Mt 27,37). Er ist zuallererst als der Sohn Davids der König der Juden.
- Die Heidenzeit geht zu Ende - die Zeit der Gnade Gottes über den Völkern - das Heil kehrt zurück nach Israel in seiner ganzen Fülle - freilich durch den Weg des Leidens.

### **4. Neuer Kampf gegen Israel**

Israel kommt in große Bedrängnis - wie noch nie! Die Not und Bedrängnis ist riesig: Sach 4,2; Mt 24,21.

### **5. Jesu Wiederkunft**

Mitten in dieser Bedrängnis wird Jesus kommen - mit den Seinen, mit seiner erlösten Schar zu seinem Volk! (vgl. Apg 1,9-11; Offb 19,11-21).

ER schafft Frieden - der wiederkommende Herr.

### **6. Das Tausendjährige Reich**

- Christus richtet dieses Friedensreich auf Erden auf: Offb 20,1-6.

- Israel spielt dabei eine entscheidende Rolle: Sach 8,20-23; vor allem auch die Stadt Jerusalem: Sach 14,8-11.
- Israel wird als Gottesvolk ein Missionsvolk besonderer Art sein.
- Jetzt gilt es: Schwerter werden zu Pflugscharen - nicht vorher: Jes 2,2-4.

### **7. Der letzte Kampf**

- Nach dem Friedensreich folgt die Bewährung und ein letzter Frontalangriff Satans: Offb 20,7ff. Auch hierin spielt Israel und nicht zuletzt Jerusalem eine entscheidende Rolle. Es endet mit dem totalen Sieg Jesu und dem Weltgericht (Offb 20,9-15).

### **8. Die Vollendung: neuer Himmel, neue Erde, neues Jerusalem (Offb 21,1ff)**

Die ewige Stadt wird wieder den Namen Jerusalem tragen. Damit bestätigt Gott am Ende der Tage sein „Ja“ zu seinem Volk (21,24). Es gilt freilich: Christus allein (Offb 22,1ff). Und Gott wird sein alles und in allem (1.Kor 15,28).

**Über diesem Liebesplan und Heilsweg Gottes bleibt nur das anbetende Staunen: Röm 11,33-36.**

## **III. Das Thema in der Gemeinschaftsstunde**

Wichtig ist:

- Rechtzeitige Vorbereitung und Absprache der Brüder, welche Schwerpunkte man setzen will.
- Es wäre auch gut, eine Landkarte und Bilder aus Israel einzusetzen.
- Es empfiehlt sich sehr, eine Woche zuvor auf dieses Thema hinzuweisen und die Geschwister zu bitten, sich vorab einige Gedanken zu machen und Texte zu lesen - etwa Röm 9-11. Sie könnten sich auch auf einem Blatt all das notieren, was ihnen zum Stichwort Israel einfällt. Am Anfang der Stunde einiges zusammentragen lassen. So könnten wir eine lebendige Stunde erleben und ein starkes inneres Mitgehen aller Zuhörer.

Einige unterschiedliche Möglichkeiten der Behandlung seien kurz skizziert:

### **1. Die Geschichte Israels in seinen wesentlichen Stationen darstellen:**

- Israels Erwählung
- Israels Ungehorsam und Zerstreung
- Israels Wiederannahme

Es ist auch unter folgenden Schwerpunkten möglich:

- Gott hat Israel berufen
- Gott hat Israel geführt
- Gott bringt Israel ans Ziel

### **2. Die Linie der Verheißungen aufzeigen:**

- a) Verheißungen an die Erzväter Abraham, Isaak, Jakob
- b) Was hat sich bis heute erfüllt?

c) Was steht noch aus?

### **3. Einstieg in die Stunde aufgrund aktueller Ereignisse**

a) Die aktuelle politische Lage, vor allem im Blick auf Jerusalem

b) Die Diskussion um die Judenmission (siehe auch „Aktuelles“)

Von hier ausgehend auf die biblischen Hintergründe zu sprechen kommen.

### **4. Anhand einzelner biblischer Personen einige Grundlinien aufzeigen, die Gott uns durch Israel vermitteln will**

- etwa der Bund Gottes oder Verheißung und Erfüllung.

Dazu eignen sich vor allem die Personen Abraham, Jakob, David.

### **5. Einige Grundlinien des Handelns Gottes an seinem Volk Israel aufzeigen an geschichtlichen Ausschnitten**

Beispiele:

- Auszug aus Ägypten, Wüstenwanderung und Landnahme

- Gottes Segen bei David und Salomo

- Israels Ungehorsam und Zerstreuung

- Die Rückkehr des Volkes

### **6. Einige Punkte aus Teil I: „Grundsätzliches“ könnten eingehender beleuchtet werden.**

Bitte sich auf wenige Punkte konzentrieren bzw. unter den Brüdern aufteilen.

### **7. Israel im Blick auf die Prophetie**

Grundlinien, die auf alle Fälle zum Tragen kommen sollten:

- Sinn der Erwählung Israels

- Gott steht in Treue zu seinem Volk und Wort

- Folgen des Ungehorsams

- Gott kommt ans Ziel

*Otto Schaude*